



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Das erste Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

Das erste Capittel.

Begreiffet drey Articulos,
 In dem Ersten wird gefragt/
 Ob Christus zu Emauß das
 Sacrament gehandelt. Im and-
 dern: Ob Christus daselbst / beyde
 Gestalten Consecrieret. Im drit-
 ten / sollen etliche Menzerische
 Subtiliteten besichtiget werden.

Der Erste Artikel.

Ob zu Emauß das Sacra-
 ment gehandelt vnd gerei-
 chet sey.

En Taspredhenden Theil / hab
 ich meines Berichts pag.
 126. & sequent. außführlich
 dargethan.

Darwider führet Menzer ein Ar-
 gumentlein ab autoritate. Corne-
 lius Iansenius spricht er / glaubet nit
 daß

daß dieses Brotbrechen ein Sacra-
mentliche Handlung gewesen sey.
Vnd dessen meynung lassen Bellar-
minus vnd Sebast. Barradius ein
Jesuit passieren / welche beyde in zweiffel
setzen / vnd nichts gewisses darauß ma-
chen können.

Antwort.

Du hast hie den rechten Stein nie
gezogen / Menzer. Dann ich dein
Argument schlechtß also umbwede.
* Was Cornel. Ianfenius Bellar- *
minus vnd Barradius widerspreche Si major
est parti-
cularis
nihil in-
fert.
oder in zweiffel setzen / das ist un-
wahr / oder aber je ungewiß vnd
zweiffelhafft. Die drey jehernen-
te Authores, widersprechen ben na-
hem die ganze Augspurgische Con-
fession, Ergo, ist selbige entwe-
der unwahr oder aber je zweiffel-
hafft

384 Vertheidigung der Communio
hafft vnd ungewisz. Oder aber kan
etwas wahr seyn/was diese wider-
sprechen / ic. Warumb dann nicht
dieses ?

Zu dem andern / möchte ich wol
vernemmen / warumb ich hie lieber
mit Bellarmino vñ Barradio zweif-
felen / als mit S. Augustino Ser-
mon. 140. 144. 146. de Tempore. Item
lib. 3. de consens. Euang. c. 25. Hieron.
Tom. 1. Ep. 27. ad Eustoch. Chrysoft.
Tom. 2. Homil. 9. de varijs in Matth.
Theoph. in c. 24. Lucæ. Alphonso Salme-
rone tomo. 9. Tract. 35. Maldonato in
cap. 24. Lucæ. Gregorio de Valentia
tomo 4. disp. 6. q. 8. puncto 5. §. 7. Hen-
rico Henriquez lib. 8. de Eucharistia cap.
13. n. 2. & cap. 44. numeros 3. Toletò
in cap. 6. Ioan. Notatione 27. Heiffio
in castigatione voluminis A catholici art.
13. §. 3. Becano in tractatu de Com-
mun. sub vtraq; specie. Ioanne Hef-
selio, Cardinali Hossio vñnd mehr
andes

anderen / welche vorgemelter Hen-
ricus Henriq. lib. 3. c. 16. Am Rand
citieret, für gewiß vnd ungezweif-
felt halten solle / daß Christus die-
sen beyden Jüngern das Sacra-
ment gereichet hab.

Zum oberfluß / wil ich des H.
Augustini Wort / weil sie von etli-
chen wollen disputieret werden / hie
widerholen. Non incongruenter ac-
cipimus hoc impedimentum in oculis
eorum à Satana factum fuisse, ne agno-
sceretur I E S V S, sed tamen à Christo est
facta permissio usq; ad SACRAMENTVM
PANIS, vt vnitate CORPORIS EIUS par-
ticipata, remoueri intelligatur impedi-
mentum inimici, ut Christus possit a-
gnosci. Nicht unsüßlich verstehen
wir / daß diese verhincknis in ih-
ren Augen / von dem Sathan dar-
umb verursacht sey / damit Iesus
B b nicht

386 Vertheidigung der Communion
nicht erkandt wurde / doch hat es
Christus bis zum Sacrament
des Brots zugelassen / damit ver-
standen würde / daß die einträchtis-
ge niessung seines Leibs / die ver-
hindernuß des Feinds hinweg neme
me / auff daß Christus erkennen
könne werden. Augustinus nennet
Sacramentum panis ein Sacra-
ment des Brots : Was ist bey
diesem geschehen ? Vnitas corporis
ejus participata, die Einigkeit des
Leibs Christi / das ist der Leib Chri-
sti genossen. Es weisen ja meines be-
dunckens diese Wort August. klär-
lich gnug auß / daß er dafür gehal-
ten / es sey diese die Communion un-
ter der Gestalt des Brots gewesen.
Noch

Noch deutlicher redet Chrylost. über diese Wort. Panem nostrum quotidianum. Magnus iste panis qui replet mentem, & non ventrem. Iste panis & noster est & Angelorum: iste panis manducatur, & non finitur: iste panis totum mundum replet, & integer manet. De ipso comedimus, inde vivimus, inde pascimur, inde nutrimur, inde peruenimus. Et tamen quotidie illum quærimus, ne deficiat fides nostra, ne vires animæ nostræ in ista arcta & angusta via fatigatæ non perueniant ad patriam. Ergo Domine pascere nos quotidie pane coelesti, VERBO TVO SANCTO, QVOD CARNEM FIERI VOLVISTI, ut habitaret in nobis. Ipse panis est qui fractus est illis ambulanti- bus in via, quem agnouerunt in fractione panis.

Dieses ist ein Brodt / welches
das Gemüt erfüllet / nicht den Leib.
Dieses Brodt ist vnser / vnd der
Engel: Dieses Brot wirdt gessen
B ij vnd

388 Vertheidigung der Communion
vnd doch nicht verzehret vnd geens-
det. Dieses Brot füllet ein die ganz-
ke Welt / vnd bleibt dannoch ganz.
Von ihm essen wir / von ihm leben
wir / von ihm werden wir ernehret /
von ihm gespeiset / von ihm kommen
wir zu ihm / vnd dannoch suchen wir
ihn täglich / damit vnser Glaub nit
abnemme / vnd die Kräfte vnserer
Seelen / auff diesem engen vnd har-
ten Weg / nicht ganz abgemattet /
nicht können zum Vaterland an-
gelangen. Derowegen D^S H^E R^E /
speise vns täglich mit diesem Hims-
melbrot / das ist / mit deinem heil-
gen Wort / welches daß es
Fleisch wurde / du gewölt hast /
auff daß es in vns wohne (das ist
mit deinem Sohn / dann also wird
er be-

er beschrieben Ioan. 1.) Disz ist das ^{cc}
 Brodt/ welches jenen Wanderen ^{cc}
 den auff den Weg gebrochen/ vnd ^{cc}
 in dem brechen erkennet worden.
 Das ist zu Emauß / dann alda hat
 Christus den zweyen Jüngern das
 Brodt gebrochen / vnd ist darbey
 erkennet worden.

Isychius lib. 2. in Leuit. cap. 9. Inueni-
 mus & Christum similiter post resurre-
 ctionem à mortuis PER MYSTICAE
 COENAE & panis fractionem manife-
 statum. wir finden auch / daß glei-
 cher weiß Christus nach seiner Auf-
 erstehung von den Todten / durch
 die brechung des geheimen Nach-
 mahls vnd Brots seye geoff-
 fenbaret wor-
 den.

Ob Christus hie den Kelch
Consecrieret hab.

Anwort nein. Dann die
weil Christus gleich nach dar
reichung des gesegneten Brots
verschwunden und den Kelch nicht
gereicht / ist auch nicht glaub
lich / daß er den Kelch Consecrieret
hab.

Wenker.

Das aber ist Bellarmino zuwis
der / welcher lehret es müsse eine Ges
stalt ohne die andere nicht Consec
riert werden / &c.

Berichter.

Da es gleich Bellarmino zuwis
der / so wäre es drum nicht vnfehl
bar

barlich unwahr. Dann sonst die
Augspurgische Confession in allen
Stücken / darin sie Bellarmino
zuwider unwahr seyn müste.

Zum andern. Wer Bellarmio
num mit gesundem Hirn und Ver-
stand ablieset / wird befinden / daß
wir nicht weit von einander seynd.
Dañ erstlich lehret Bellarm. daß/
wer beyde Gestalten Consecrieret
hat / dieselbige auch messen soll/
idq; ex præcepto Ecclesiastico,
vñ hierin seynd wirs durchauß eins.

Zum andern / lehret Bellarm.
Daß die Messhaltende Priester/
vermög Kirchischer Ordnung / mit
eine Gestalt allein / sondern beyde
succesiuè tamen miteinander Con-
secrieren sollen. Welches wir auch
halten.

Bb iiii

Zum

Zum dritten/ ob wol Bellarmius der meynung ist/ dasz beyde Gestalten zu einem vollkommenen Sacrificio oder Opffer gehörig / so verwirfft oder verdammet er gleichwol deren Lehr nicht / welche dafür halten: Man könne wol / si naturam respectes eine Gestalt allein opfferen vnd consecrieren, angesehen/

*
Verba
Bellarmi-
ni.

* quod duæ species partes sint sacrificij integrantes potius quam essentialia: Dasz beyde Gestalten mehr zu der gänzlichlichen Vollkommenheit / dann zu der Substantz vnd Wesen des Sacrificij oder Opfers gehören / vnd dieser meynung

*
Si vera
sunt quæ
de eorum
dispensa-
tione per-
hibentur.

& VIII. Alexand. Alens, Albertus Magnus. Ioannes de Turrecremata c. Comperimus de consecr. d. 2. Angelus Euchar. 1. §. 20. Gabriel, lect. 53. Adrianus

nus Papa de Eucharist. §. Viso. Autor
 summae Pisanae Eucharist. 2. §. 12. Tabi-
 ensis Eucharist. 1. §. 19. si. Missa §. 29.
 Major. d. 9. q. 3. ad 5. Palac. 1. 11. q. 3. An-
 toninus 3. p. tit. 13. cap. 6 §. 1. Claudius
 Sanctesius repet. 10. de Euchar. c. 3. & 4.
 Ruard. Tapper. art. 14. Henricus Hen-
 riques lib. 8. c. 13. num. 1. Alphonsus
 Salmeron. tomo. 9. Tract. 35. Martinus
 Becanus his verbis: Si spectes naturam
 rei vna species sine altera consecrari pos-
 test, si jus Ecclesiasticum non potest.
 Vieler anderen zugeschweigen.

Derohalben / daß Menker so
 gewaltig rumoret vñnd hefftig in
 vns tringet / wir wöllen vns rich-
 tigerklaren / Ob in einer Gestalt
 könne Mieß gehalten werden / als
 habe sich darauff noch kein Catho-
 lischer resoluiet, ist sein gewöhnlichs
 Schattengefecht / darauff erschei-
 net / daß er in der vnsern Büchern /

Bb v

ein

394 Vertheidigung der Communion
ein weit vnd breit belesener Mann
sey / wie ein Lauff ein Brieffstra-
ger.

Der dritte Articul.

Etliche hochpsinnige Men-
scherische Subtiliteten.

Wie vnbesunnen vnd blind
lich dieser Doctor oft zuraus-
sche / wölle der Leser bey fol-
gendem Exempel anmercken.

Ich hab pag. 233. Diese Wort
oder formalia verba gebraucht: Es
fehlet nicht / so oft die Euangelisten
schreiben / der HErr hab das Brot
in die Händ genommen / ge-
segnet vnd gebrochen vnd dar-
gereicht / ist allzeit ein grosses Wunder
der darauff erfolget / ic.

Dies

Dieser meiner Proposition wil
er den Hals umbreiben / mit diesem
Gegenexempel Luc. 22. hat der Herr
den Kelch gesegnet / da doch kein Wunder
angesehen / &c.

Ist das nicht ein oberdoctori-
sche Instantz? trifft sie nicht auff
den Nagel mit meinem propo-
sition zu? Ich sage so oft / diese Cere-
monien mit dem Brodt gebrau-
chet worden / sey ein Wunder /
darauß erfolget. Menker / re-
plicieret, es sey dergleichen Cere-
moniam Wein geübet vnd dan-
noch kein Wunder entstanden / &c.
Was folget? Ergo, tragen die
Gänß rote Stieffel. Wann einer
den Luder mit solchen vngereimbten
Poffen ankommen wäre / würde
er mit

396 Verthedigung der Communlon
er mit Euangelischer Grauitet ge
reimet haben: Da einer gefragt ward/
Wo gehet der Weg hinaus. Sprach er/
ich hawe junge Speich auß / Wie viel
seynd dahin Wente / Sie haben Meuler
wie Pfeile / Ich meyne du seyßt toll/ Das
Nest ist eben voll.

Luderus
Tom. 6. f.
10. b, 1c.
ncl.

Warumb brauchest du nicht der
Kindlein Exempel / welche der
HERR ohn alles Wunder gesegnet?
Da hettestu mit einem solchen Ar
gument mir auff die Haut rennen
können. Der HERR hat die
Kindlein gesegnet / vnd dennoch
mit solchen Segen kein Wunder ges
stift / Ergo ist nicht allzeit ein Wun
der erfolget / wann der HERR
Brod genommen / gebrochen ges
segnet /c. Also hettestu dem Wild
den Fang geben.

Wann

Wann aber Menzer erweisen
solte / daß diß der Sacramentliche
Kelch nicht gewesen wäre / dessen S.
Lucas hernach widerumb geden-
cket / würde im wol Wasser vnd
Wind zu wider lauffen.

Desselben Leders ist / daß er mich
beschuldiget als sey ich vom Text ab-
getretten / in dem ich außgeben: Die
zwen Jünger haben dens Erren er-
kent / Krafft des gegessenen Brots /
da doch die Schrift sagt / sie haben
in erkent in der Brodbrechung.
Dann im als einem Doctor der S.
Schrift nicht unbekant seyn soll /
daß dieses Wörtlein (fractio panis
Brodbrechung) in Göttlicher
Schrift etlichmahl / nicht allein die
blosse brechung oder schneidung des
Brots /

398 Vertheidigung der Communion
Brots/sondern alles/was mit dem
Brot gehandelt wird / nemlich die
Brechung / Reichung oder Aufz
theilung/vnd Nießung desselben be
deute / gestalt er Messer selbst/
wie frim vnd gespärig er dieses
Orts immer ist/gleich in folgendem
Cap. wohlseyler gibt / vnd so gar
auch den Kelch in das Brotbrechen
wil eingerechnet haben.

Dann daß Christus eine beson
dere weiß das Brot zu brechen soll
gehabt haben / in dem ers so glat
von emander gebrochen / als wans
mit einem Messer geschnitten wäre/
vnd hieben von den Jüngern sey er
fent worden/hab ich der zeit für ein
* Märlein gehalten / vnd achte es
noch auff die heutige Stund/ nicht
ein Pfifferling besser / mit verlan
gen/

*
Maldon.
ait id tam
simile ap
paret esse
figmen
ti, ut ri
dendum
magis
quam re
fellen
dum esse
videatur.

in Einer Gestalt. 399

gen/ daß vns Menzer diese Fabel/
mit bestendiger Prob / wahr vnd
glaublich mache.

Des anderen Capittels:

Erster Articul.

Ob Actuum 2. durch das
Brotbrechen die H. Commu-
nion verstanden werde.

Ir müssen auch wissen / daß
Menzer mit Griechischer
Kunst vnd Geschickligkeit beladen/
wie ein Krebs mit Wollé. Darumb
erregt er hie ein ganz vnnötigs
Wortgezänck : Warumb Bellar-
minus vnd wir andere lesen / in
communicatione fractionis pa-
nis. Daß doch der Griechische Text
in der